

zu starcke oder hitzige / sondern offtmals nur
mäßige Wirckung hinaus lauffen.

Aus bisheriger meiner Rede soll nun
Niemand Ursache nehmen / sich zu verwun-
dern / daß die Authores in der Meinung ü-
ber den beyden Qualitatibus primis unsers
Caphes, so gar nicht mit einander überein-
kommen / massen es etliche vor warm / andere
vor kalt ausgeben / und ihme nach belieben ei-
nen Grad zueignen / welchen sie wollen / nicht
anders mey nende / als hätten sie eben die neue
Kunst / und das rechte Model erfunden / wor-
nach man derer natürlichen Dinge Wärme
oder Kälte ermässen solte. Allein / ich halte
gänglich dafür / es haben die meisten unter ihne
dieser unsern vorhabenden / bishero wenig be-
kandten Materie, nicht einmahl recht nach-
gedacht / oder / um daß wir ihnen durch die Fin-
ger sehen möchten / unser Caphe in unter-
schiedlichem Verstande erwogen. Und eben
dahero sind sie auch auf so unterschiedene (vie-
lerley) Gedancken gerathen. Denn / was
die Trockne und Feuchtigkeit desselben anlan-
get / sehe ich keine Ursache (nicht /) warum sie
unter einander solten unstimmig seyn / massen
Niemand läugnen kan / daß nicht die gedörte
Sa